

3. Ausgabe 2014

10. Jahrgang

Mitteilungsblatt
des Hersfelder Wandervereins e. V.



Silberdistel



Editorial

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, der Wanderverein konnte in den zurückliegenden Monaten einige schöne Wanderungen unternehmen, trotz eines Sommers, der sich nicht so recht entfalten konnte. Bleibt zu hoffen, das uns der Wettergott auf unseren zukünftigen Wanderungen ein wenig mehr entgegenkommt!

Die Schriftleitung

Titelseite: Turm auf dem Hohen Gras / Kassel
Foto: Stefan Schwalm

Wichtige Termine

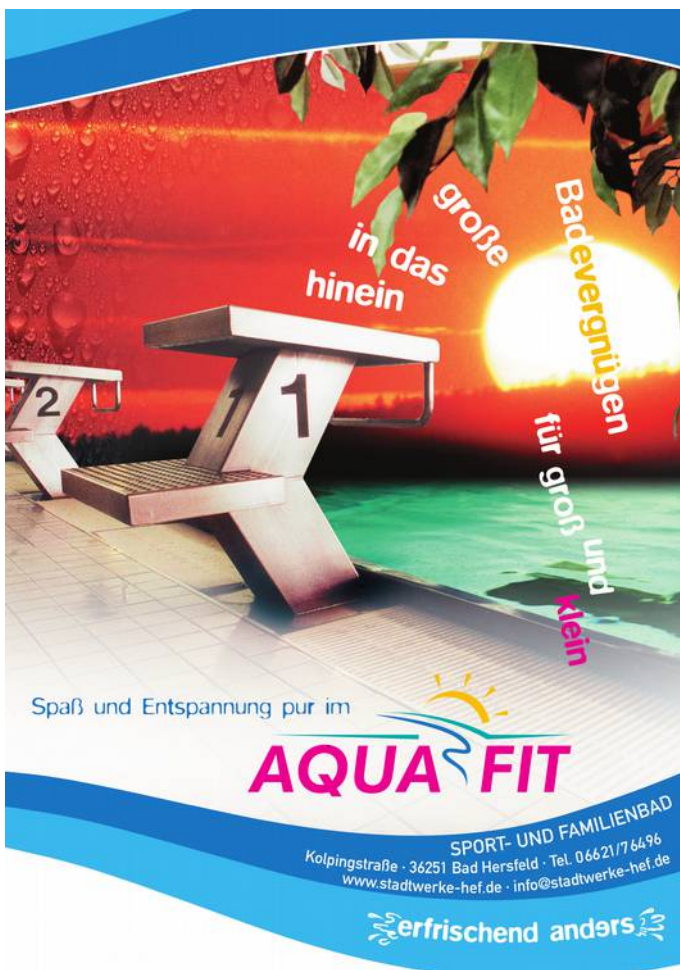
Mittwoch 30. Oktober 2014

Aufstellung des Wanderplans 2015

Sonntag 21. Dezember 2014

Sonnenwendfeier des HWV im Haus Silberdistel

Zu allen Terminen werden noch rechtzeitig weitere Ankündigungen und Informationen im Aushangkasten sowie im Internet bekannt gegeben.



große Badevergnügen
in das hinein für groß und klein

Spaß und Entspannung pur im

AQUA FIT

SPORT- UND FAMILIENBAD
Kölpingstraße · 36251 Bad Hersfeld · Tel. 06621/76496
www.stadtwerke-hef.de · info@stadtwerke-hef.de

erfrischend anders

Unsere Wanderungen

Gauwandertag in Gilfershausen

Am 25. Mai, einem schönen Sommermorgen, trafen sich 20 Wanderfreunde, um am Gauwandertag in Bebra-Gilfershausen teilzunehmen.

Die 11 km lange Strecke führte vom Sportplatz Gilfershausen durch den Ort an der alten Kirchen-Glocke und dem Kriegerdenkmal vorbei Richtung Braunhausen. In der Feldgemarkung änderte der Wanderweg seine Richtung zum Hof Vockerode (Tannenhof Imshausen).

Am Gedenkkreuz für Adam von Trott zu Solz und dem Tannenhof vorbei ging es über den Immenberg wieder in die Gemarkung Braunhausen zurück. Die Wandergruppe kam an dem ehemaligen Schwertspat-Schacht „Grube Franziska“ vorbei nach Braunhausen, um hier am Ortsausgang eine Rast einzulegen.



Auszeichnung der größten Wandergruppe, Foto: Martha Schwalm

Nach der Stärkung ging es bergauf über die Bahnbrücke bis zum Rastplatz Wiegands-Ruh und dann über die Franzosenstraße in Richtung Bebra bis zum „Monte Kali Blick“. Von dort aus führte der Wanderweg talwärts am Friedhof vorbei zum Sportplatz Gilfershausen zurück. Die Freude war groß, als die Hersfelder Wanderer als stärkste Gruppe einen Pokal überreicht bekamen und den Wanderpokal des Gauwandertages zum zweiten mal erhielten.

Martha Schwalm

Wandertag SV Mühlbach

Am 15.06.14 hatte der SV Mühlbach zum Wandertag eingeladen. 21 Wandersleute fuhren am Sonntagmorgen nach Mühlbach, um auf die aussichtsreiche ca. 10 km lange Wanderstrecke zu gehen.

Der Weg führte durch den Ort, unterquerte die Autobahn und brachte uns dann bei herrlichen Aussichten ins Geistal auf die Höhen des Pommers.

Bei der Wandereiche gab es eine Rast, bei der wir vom SV Mühlbach mit Obst und Getränken versorgt wurden.

Zurück ging es dann über den Wildsberg, hier mußte noch einmal eine schöne Steigung überwunden werden, weiter in den Elmsgrund nach Mühlbach.

Hier erwartete uns wieder der bekannte Kartoffelplatz frisch aus dem Backhaus, der Mühlbacher Frauen.

Bei der Siegerehrung freuten sich die Wanderfreunde des Hersfelder Wandervereins über den 1. Platz und die Wanderfreundin Ilse Heil über die Ehrung als älteste Teilnehmerin.

Martha Schwalm

26. Wandertag in Alheim-Licherode

Traditionsgemäß findet jedes Jahr an Fronleichnam beim SV-Osterbach eine Wandertag statt.

Dieses Jahr war es der 19. Juni in Licherode. Am Marktplatz in Bad Hersfeld trafen sich 21 Wanderer. In Fahrgemeinschaften führen wir nach Licherode. Start war am Dorfgemeinschaftshaus in der Nähe der Gerichtslinde. Die Wanderung verlief auf der Dorfstraße Richtung Wichte.



Ehrung der Teilnehmer und Gruppen, Foto: Martha Schwalm

Am Dorfbogen bogen wir ab auf den Rundweg L3 in Richtung Neubaubahnlinie ICE. Bergan kamen wir an einem Aussiedlerhof vorbei und überschritten die Brücke der ICE Bahnlinie. Nun führte der Wanderweg ca. 4 km parallel der ICE Strecke und am Fuße des Lennerbergs. Nach 2 km Überquerung der ICE Linie und des Heidelbaches erreichten wir den Ort Wichte und eine Verpflegungsstation. Am Ende von Wichte führte der Weg im Bogen am Lebergraben vorbei. Auf dem Rundweg L4 am Waldrand des großen und kleinen Steinkopfes entlang, kamen wir zur 2. Verpflegungsstation in der Nähe des Campingplatzes Alte Mühle. Auf den Wanderwegen L3 – L4 – Waldwunderweg führte die Wanderung zum Ziel Licherode. Als stärkste Wandergruppe erhielt der Hersfelder Wanderverein einen Pokal.

Karl-Heinz Schwalm

Wanderung vom Herkules zum Hohen Gras

15 Wanderinnen und Wanderer brachen in der Morgenfrische des 22. Juni 2014 auf, um mit der Bahn, der Tram und dem Bus zum Herkules zu fahren. Belohnt wurden sie mit einem herrlichen Ausblick auf Kassel.



Blick vom Herkules runter nach Kassel, Foto: Stefan Schwalm

Die anschließende Wanderung führte über weite offene Wiesen und lichte Wälder zum Aussichtsturm auf dem Hohen Gras. Obwohl dieser schon reichlich eingewachsen ist, bot er noch eine weite Fernsicht.

Mittags wurde im "Herbsthäuschen" auf einer echten Alm mit weidenden Kühen eingekehrt. In der authentischen Atmosphäre kam richtige Urlaubsstimmung auf. Langsam zog sich nun der Weg talabwärts auf 14 km in Richtung Kassel. Wir staunten über zwei Naturwunder auf dem Wege. Zunächst über den ehemaligen Steinbruch des Herkulesbaues - die Teufelsmauer. Diese entstand bei einem Vulkanausbruch und ist ein Basalt-



An der Teufelsmauer, Foto: Martina Schäfer

Gang, der 30 m lang, etwa 8 bis 10 m hoch und knapp 90 cm dick ist bzw. war, denn er steckt ja jetzt im Herkules. Weiter ging es zum Felsentor Porta Lapidaria – zwei riesigen abgekippten Säulenbasaltbrocken.



Der Herkules aus nächster Nähe, Foto: Stefan Schwalm

Letzte Rast war am Bismarckturm oberhalb von Kassel. Dann ging es auf dem Kasseler Steig über Stock und Stein zügig ins Tal zu einer Bushaltestelle. Wieder ging es mit dem NVV-Gruppenticket fröhlich und günstig per Bus und Bahn in die Heimat zurück.

Martina Schäfer

Auf dem Herzog-Wilhelm-Rundweg

Zu dieser Gemeinschaftswanderung hatten der Knüllgebirgsverein e. V. und die Wanderfreunde aus Marksuhl eingeladen. Nach der Begrüßung durch Wfr. Matthias Hucke und dem Wanderführer Wfr. Dieter Anacker begann die Wanderung. Mit Erklärungen zu den Sehenswürdigkeiten wie dem „Eiermarkt“, der Kirche und dem Schloss, erreichte die ca. 45 Personen umfassende Wandergruppe den Einstieg in den historischen Rundweg. Durch das Bohngartental mit seiner



, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Kastanienallee und vorbei an idyllisch gelegenen Fischteichen erreichten wir den Eckhardtshäuserkopf. Nach der Rastpause ging es nun auf dem Sallmannshäuser Rennsteig, über die Herrschaftsbrücke, vorbei an der Moschkau Linde und der Wilhelmsbuche, bis zum Marksuhrer Ausblick. Danach führte uns der Rundweg 2 zurück zum Ausgangspunkt, wo wir im Landgasthof „Grüner Baum“ zur Einkehr schon freundlich erwartet wurden. Während der 10 km langen Wanderung konnten wir viel Sehens- und Wissenswertes erfahren.

Klaus-Dieter Malkomes



Die große Wandergruppe, Foto: Knüllgebirgsverein

Volkswandertag in Untergeis

Anlässlich seines 90-jährigen Bestehens hatte der SWV-Untergeis zu einem Wandertag eingeladen. Vom Sportplatz aus wanderten wir auf dem Rundweg U3/U4 vorbei an der Ge-

Herbstbild

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah !
 Die Luft ist still, als atmete man kaum,
 Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
 Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.
 O stört sie nicht, die Feier der Natur !
 Dies ist die Lese, die sie selber hält,
 Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
 Was von dem milden Strahl der Sonne fällt.

Friedrich Hebbel

markung Weinberg bis zur BAB7. Durch das „Ziesenrod“ und um den Lingelkopf herum ging es zurück zum Ausgangspunkt. Der Wettergott überraschte uns kurz vor dem Ziel noch mit einem kräftigem Regenschauer. Die 10 km lange Strecke war bestens gezeichnet und der gesamte Ablauf war gut organisiert. Bei der Siegerehrung stellten wir die älteste Teilnehmerin und waren die stärkste auswärtige Wandergruppe.

Klaus-Dieter Malkomes

5. Rhöner Wandertag

In Verbindung mit dem Jubiläum „900 Jahre Marktrecht“ fand in diesem Jahr der 5. Rhöner Wandertag in Breitungen an der Werra statt. Zwischen Rhön und Thüringer Wald, am Fuße des Pleßberges, in einer idyllischen Werraue, ist der Ort Breitungen gelegen.



Historischer Marktplatz in Breitungen, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Wir hatten uns für die Tour „Durch den Abtswald zur Frankenburg – auf den Spuren der Raubritter und Mönche“ entschieden. Mit 2 Wanderführern starteten wir gemeinsam mit ca. 50 Teilnehmer / -innen vom historischen Marktplatz zum Naturschutzgebiet „Breitunger Seen“, weiter ging es durch den Knollbacher Graben in Richtung Helmers bis zur Ruine Frankenburg.

Hier wurde eine längere Pause eingelegt und dabei erfuhren wir auch etwas zur Historie der ehemaligen Schutzburg. Über den „Schwarzen Stock“, durch den Abtswald, vorbei am Hotel



Auf dem Weg zur Ruine Frankenburg, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Jagdhaus Seeblick wanderten wir hinab zur Werraau und zurück zum Ausgangspunkt. Unterwegs informierten die Wanderführer immer wieder ausgiebig über Geschichtliches, Kurioses und Spannendes. Die schwüle Wärme machte allen zu schaffen und so waren wir froh, den Marktplatz und die Festmeile erreicht zu haben. Hier erwartete uns ein buntes Marktgeschehen, welches für jeden etwas passendes bereit hielt.

Klaus-Dieter Malkomes

Historische Wanderung im Wildecker Tal

Mit 17 Teilnehmern fuhren wir in PKW- Fahrgemeinschaften bis zur BAB Unterführung bei Raßdorf (Kreisteil Rotenburg). Von dort wanderten wir zur Ruine Blumenstein. Ursprünglich war die Ruine Blumenstein als Jagdschloss errichtet worden, nachdem die im 13. Jahrhundert errichtete Burg Wildeck durch mehrere Besitzerwechsel verfallen war, auch die Ruine Blumenstein verfiel.



Ruine Blumenstein, Foto: Wikimedia

Auf einem Umweg erreichten wir das Wildecker Tal. An einer ehemaligen Försterei vorbei kamen wir bald zum ehemaligen Jagdschloss Wildeck aus 1770, das durch Landgraf Konstantin von Hessen-Rotenburg errichtet wurde. Dort wurden glanzvolle Feste gefeiert, ja das Schloss wurde bald das „Hessische Sanssouci“ genannt. Nach Erlöschen der „Rotenburger Quart“ waren die Tage für das Jagdschloss gezählt. Danach entstand dort eine Domäne, die der Forstfiskus übernahm und von ihm in großer Kurzsichtigkeit abgerissen wurde, es blieb nur noch das Gästehaus erhalten. Später entstand dort ein Forstamt, jetzt ist dort ein landwirtschaftlicher Betrieb.

Wir wanderten weiter am Obelisken vorbei zum Inselsteich. Beide Punkte gehörten einst auch zu den großen Parkanlagen des Jagdschlusses Wildeck, Namensgeber der Großgemeinde Wildeck.

Es würde den Rahmen meines Berichtes sprengen, noch weitere geschichtliche Erklärungen anzugeben. An allen markanten Punkten sind große Tafeln mit Erklärungen aufgestellt worden, auch von mir können Daten eingeholt werden. Nach der Wanderung fuhren wir mit unseren PKW durch einen Thüringer Zipfel zur Gaststätte Bodesruh zum Kaffeetrinken und besuchten noch das dortige Mahnmal der deutschen Teilung, bevor es mit unseren PKW heimging.

Alfred Brandau

In der Hochrhön

Die „Extra Tour Guckaisee“ von ca. 20,2 km wurde 2013 von den Zuschauern des hr-Fernsehens zum beliebtesten Wanderweg der Hessen gewählt. Hiervon erwanderten wir am Sonntag den 24. August eine auf 16 km verkürzten Strecke.

Vom Parkplatz Spielberg bei Obernhäusen stiegen wir, von Nebel umhüllt, hinauf zum Sattel am Südhang der Wasserkuppe.

Gedicht

Vom schlafenden Apfel

Im Baum, im grünen Bettchen,
Hoch oben sich ein Apfel wiegt,
Der hat so rote Bäckchen,
Man siehst, daß er im Schlafe liegt.

Ein Kind steht unterm Baume,
Das schaut und schaut und ruft hinauf:
Ach, Apfel, komm herunter!
Hör endlich doch mit Schlafen auf!

Es hat ihn so gebeten,
Glaubt ihr, der wäre aufgewacht?
Er rührt sich nicht im Bette,
Sieht aus, als ob im Schlaf er lacht.

Da kommt die liebe Sonne
Am Himmel hoch daherspaziert.
Ach, Sonne, liebe Sonne,
Mach du daß sich der Apfel rührt!

Die Sonne spricht: Warum nicht?
Und wirft im Strahlen ins Gesicht,
Küßt ihn dazu so freundlich;
Der Apfel aber rührt sich nicht.

Nun schau, da kommt ein Vogel
Und setzt sich auf den Baum hinauf.
Ei, Vogel, du mußt singen;
Gewiß, gewiß, das weckt ihn auf!

Der Vogel wetzt den Schnabel
Und singt ein Lied so wundernetzt
Und singt aus voller Kehle,
Der Apfel rührt sich nicht im Bett.

Und wer kam nun gegangen?
Es war der Wind, den kenn ich schon;
Der küßt nicht, und der singt nicht,
Der pfeift aus einem andern Ton.

Er stemmt in beide Seiten
Die Arme, bläst die Backen auf
Und bläst und bläst, und richtig,
Der Apfel wacht erschrocken auf

Und springt von Baum herunter
Grad in die Schürze von dem Kind;
Das hebt ihn auf und freut sich
Und ruft: Ich danke schön, Herr Wind

Robert Reinick



Eine gute Apfelernte gibt es dieses Jahr, Foto: Martha Schwalm



Südhang der Wasserkuppe, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Ein schmaler Wiesenweg führte uns, nach über 1 Stunde hinunter, zum Guckaisee. Unten angekommen lichtete sich der Nebel, und wir konnten die Ausblicke zur Eube und ins Tal der Lütter genießen.

Nach einer kurzen Rast meisterten wir den beschwerlichen Aufstieg zum Pferdkopf und wurden am Gipfelkreuz mit weiten, schönen Ausblicken ins Rhönerland belohnt. Im Norden war der Monte Kali bei Heringen gut zu erkennen. Weiter führte unsere Wanderung zum Fliegerdenkmal und über die Wasserkuppe zur Ladenstraße. Hier legten wir eine längere Pause ein.



Ein Teil der Gruppe vor dem Guckaisee, Foto: Klaus-Dieter Malkomes

Gestärkt ging es bergab zur Fuldaquelle, durch den Hemmhack entlang der jungen Fulda (-wildromantisch-) hinab, vorbei an den Küh- und Fuchssteinen, zum Feldberg. Bei dem nun folgendem Abstieg nach Oberhausen begleiteten uns weite Aussichten in den Talkessel von Gersfeld. Eine anspruchsvolle aber auch abwechslungsreiche Wanderung fand ihren Abschluss mit der Einkehr im Hotel „Berggasthof Wasserkuppe“ in Oberhausen. Alle Wanderfreunde / innen freuten sich, an dieser „Extra Tour“ teilgenommen zu haben.

Christa und Klaus-Dieter Malkomes

Kräuter am Wegesrand

Die Haselnuss

Die Haselnusssträucher am Wegrand bieten in diesem Jahr eine große Ernte. Die gemeine Hasel gehört zu der Pflanzenfamilie der Birkengewächse und kann bis zu 6m hoch werden. Der baumartige Strauch besteht aus einem Stamm, an dessen Basis Schößlinge sprießen, die ein strauchartiges Wuchsbild verursachen. Auffällig sind die Blätter der Hasel. Sie sind rund mit gezacktem Rand und von einem zarten Flaum bedeckt. Im

Gedicht

Sehnsucht

Es schienen so golden die Sterne,
Am Fenster ich einsam stand
Und hörte aus weiter Ferne
Ein Posthorn im stillen Land.
Das Herz mir im Leib entbrennte,
Da hab ich mir heimlich gedacht:
Ach, wer da mitreisen könnte
In der prächtigen Sommernacht!

Zwei junge Gesellen gingen
Vorüber am Bergeshang,
Ich hörte im Wandern sie singen
Die stille Gegend entlang:
Von schwindelnden Felsenschluchten,
Wo die Wälder rauschen so sacht,
Von Quellen, die von den Klüften
Sich stürzen in die Waldesnacht.

Sie sangen von Marmorbildern,
Von Gärten, die überm Gestein
In dämmernden Lauben verwildern,
Palästen im Mondenschein,
Wo die Mädchen am Fenster lauschen,
Wann der Lauten Klang erwacht
Und die Brunnen verschlafen rauschen
In der prächtigen Sommernacht.

Joseph von Eichendorff

Herbst färben sich die Blätter und fallen ab. Die Hasel blüht schon von Februar bis März und trägt sowohl weibliche als auch männliche Blüten. Für die Bienen bieten die Pollen der männlichen Kätzchen eine willkommene erste Nahrung. Im September-Oktober sind die Haselnüsse reif und fallen vom Strauch. In der Schale sind die Haselnüsse monatelang haltbar. Der Strauch gilt als abwehrende Pflanze und durfte in keinem Bauerngarten fehlen. Er sollte Schlangen, Blitze und Erdstrahlen abhalten, auch heute hoch benutzen Wünschelrutengänger Haselstäbe. In der Heilkunde wurde die Hasel nicht benutzt. Hildegard von Bingen empfahl sie gegen Impotenz.

Aber die Haselnüsse sind kleine Kraftpakete. 100 Gramm bringen es auf 644 Kilokalorien. Das kommt durch den hohen Fettanteil, zum Glück sind aber die Fettsäuren größtenteils mehrfach ungesättigt. Die Nüsse bestehen zu etwa 12 Prozent



Haselnußstrauch, Foto: Wikimedia

aus Eiweiß, enthalten viele Mineralien und Vitamin E und B. Deshalb sollte man Haselnüsse immer wieder genießen. Geknackte Nüsse kann man einfrieren, um sie länger haltbar zu machen, aber es gibt noch eine weitere Möglichkeit um Haselnüsse bis zu einem Jahr unbeschadet zu lagern. Die geknackten Nüsse in ein Einwegglas füllen, es kommt dann für eine halbe Stunde in den Backofen, wird erhitzt, damit der Gummiring anzieht und der Inhalt luftdicht verschlossen wird.

Hier noch einen Tipp für einen weihnachtlichen Nusslikör: Frisch geerntete, gehackte Haselnüsse in eine Flasche füllen und mit der dreifachen Menge Korn auffüllen. Man kann nun nach Belieben Zimt, Nelken und Vanille zugeben und den Ansatz drei bis vier Wochen in der Sonne ziehen lassen. Anschließend abgießen, mit Zuckerwasser bis zum gewünschten Geschmack verdünnen und nochmal vier Wochen ruhen lassen.

Martha Schwalm

Unsere Busfahrten

Busfahrt zur Landesgartenschau nach Gießen



Auf der Landesgartenschau 2014, Foto: Helga Schäfer

Mit einem heftigen Gewitterregen begann die Busfahrt zur Landesgartenschau nach Gießen. Während Kirchheim und Umgebung in der Folge mit Hochwasser kämpften, besserte sich das Wetter zusehends und in Gießen lachte den ganzen Tag die Sonne vom Himmel.

Es gab viel zu entdecken auf dem Gartenschau Gelände: Kleine Modellgärten, große Parkanlagen mit Teichen und viele Blumen. Wir schlenderten von blühenden Rabatten zu Wildblumenrondells und von dort bis zur Blumenschau im Gewächshaus.

Auch für das leibliche Wohl war auf dem Gelände gesorgt. Viele saßen direkt an einem großen Teich auf einer Seeterrasse. Manche Blumen waren noch nicht voll entwickelt. Doch wenn man mit der Bimmelbahn noch in die Stadt fuhr und zum



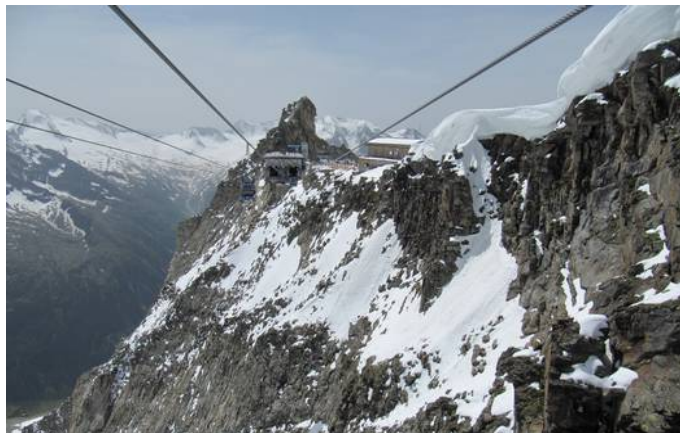
Auf der Landesgartenschau 2014, Foto: Iring Geißler

„Lahnfester“ ging (Fenster zur Fischtreppe an der Lahn), war die Zeit zum Erleben mehr als ausgefüllt. Nach dem Einkauf von Gartenartikeln fuhren wir frohgestimmt wieder zurück nach Bad Hersfeld.

Helga Schäfer

2.-8. Juli Mehrtagesfahrt ins Zillertal

Der erste Eindruck vom Zillertal waren regenverhangene Berge und Täler. Die Sonne zeigte sich erst am frühen Morgen und gab den Blick auf schneebedeckte Berge frei. Dann verließ uns die Sonne die ganze Woche nicht mehr und wir genossen fröhliche und unbeschwerte Tage bis zur Abfahrt.



Seilbahnfahrt zur Gefrorenen Wand, Foto: Helga Schäfer

Das Programm war sehr abwechslungsreich. Am ersten Tag ging es mit der Schmalspurbahn in den netten Bergort Mayrhofen. Weil das Wetter so toll war, stürmten wir am nächsten Tag den Hintertuxer Gletscher. Die Gruppe verteilte sich je nach Geschmack entweder auf den höchsten Punkt die Gefrorene Wand (3.250m), das Tuxer Fernerhaus (2.660 m), die Sommerberg Alm (2.160 m) oder die Talstation. Einige aus der Gruppe wanderten von der Sommerberg Alm über blühende Bergwiesen ins Tal. Überall standen Orchideen und blühten Alpenrosen.



Rast auf der Grammai Alm, Foto: Helga Schäfer

Am dritten Tag führte uns der Weg über den Gerloser Pass zu den Grimmler Wasserfällen. Sie sind die höchsten Wasserfälle Europas und das Wasser rauscht gewaltig über mehrere Stufen ins Tal. Mittags bummelten wir durch Kitzbühl.

Der nächste Tag begann auf dem "lustigen Friedhof" mit kuriosen Grabsteininschriften, bevor wir zur Grammai-Alm fuhren. Hier konnte man wandern, spazieren gehen oder der Musikkapelle lauschen. Am Nachmittag spazierten wir um den tiefblauen Achensee.

Der letzte Tag führte in das historisch interessante Silberbergwerkstädtchen Schwaz. Die Stadtführerin schilderte eindrucksvoll die harte Arbeit der Bergleute und die Intrigen der Reichen,



Orchideen vor der Zillertaler Bergkulisse, Foto: Helga Schäfer

wie der Fugger, die von dem Silber profitieren wollten. Im Franziskaner Kloster staunten wir über die Malereien im Kreuzgang – in Umrissen erhalten aus dem 16. Jhd. mit detailreichen Darstellungen aus der biblischen Geschichte. Am Nachmittag besuchten wir die geschäftstüchtige "Linda" – in einem riesigen Andenkenladen. Nachher ging es zum Käsekauf in einer Heumilch-Sennerei.

Sieben schöne und ereignisreiche Tage gingen nun zu Ende. Das tolle Hotel zur Post und seine exzellente Küche hat uns allen sehr gut gefallen. Wir hoffen, dass es noch weitere schöne Touren mit dem Erfolgsteam Parth und Franke zu erleben gibt!

Helga Schäfer

Busfahrt ins Rosarium nach Sangerhausen

Ein herrlicher Tag erwartete uns in der goldenen Aue - der fruchtbaren Region um die Stadt Sangerhausen. Kein Wunder, dass hier die Rosen so toll gedeihen. 8 500 Sorten soll es auf dem Gelände geben! Damit ist die Sammlung die größte der Welt. Manche Rosen sind schon sehr alt und wurden seit 1750 gezüchtet. Es gibt Kletterrosen, Strauchrosen, Edelrosen, Wildrosen, Englische Rosen, Teerosen, chinesische Rosen u. v. m. zu bestaunen. Man konnte sich nicht satt sehen.



Gruppe bei der Rast im Rosarium, Foto: Martha Schwalm

Das Rosarium wurde 1903 auf Betreiben des Vereins Deutscher Rosenfreunde gegründet. Das Gelände ist auf seinen 13 ha sehr schön angelegt, mal sind die Beete symmetrisch, dann wieder ganz natürlich und mit anderen

Pflanzen kombiniert. Die Rose stammt übrigens aus China und wer noch keine Stacheldrahtrose gesehen hat, der wurde hier auch fündig. Toll war auch die Wolfsschlucht, in der munter ein Bach an Rhododendronbüschen vorbeirauschte. Neben dem großen Restaurant gab es einen kleinen Imbiss und ein schönes Eiskaffee. Mancher ließ noch sein Geld in dem großen Laden mit den vielen, vielen Rosenartikeln. Und auch die Rosen- und Staudengärtnerei machte gute Geschäfte mit uns Hersfeldern.



Edelrosen, Foto: Helga Schäfer

Hier kann noch oft hinfahren und die verschiedenen Jahreszeiten mit den ganz unterschiedlichen Rosenblühzeiten erleben

Helga Schäfer

Busfahrt in den Bergpark Wilhelmshöhe

Das Programm in Kassel startete an der Fulda – in einem toll gelegenen Lokal, dem "Riverboat". Preiswertes, schmack-



Der künstliche Wasserfall der Wasserspiele, Foto: Karl-Heinz Schwalm

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

**STARS-Punkte sammeln
& tolle Prämien sichern!**

Zum Beispiel:

- Eintrittskarten zu regionalen Veranstaltungen
- Kostenlose neue PS-Lose
- Übernahme von verschiedenen Jahres-, Abschluss-, Depot- und Kontoführungskosten
- Kostenlose Auslandsreise-Krankenversicherung
- Spenden an gemeinnützige Organisationen

Melden Sie sich jetzt an und entdecken Sie noch weitere Prämien!

STARS – das kostenlose Bonus-Programm.

Jetzt anmelden, mitsammeln und attraktive Prämien sichern.

Jetzt anmelden!

**Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg**

So funktioniert's: Sie sind Kunde der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg, mind. 26 Jahre alt & haben ein eigenes Sparkassen-Girokonto, dann haben Sie allen Grund zur Freude. Denn bei uns wird Banking jetzt belohnt. Für ausgewählte Aktivitäten, z. B. Abhebungen am Geldautomaten oder Abschluss eines Sparkassen-Produktes erhalten Sie automatisch STARS-Punkte. Diese können Sie dann gegen Wunsch-Prämien einlösen. **Infos: www.spk-hef.de**

haftes Mittagessen direkt an der Fulda, das passte wunderbar zum sonnigen Wetter heute.

Dann brachte Herr Parth die Gruppe mit dem Bus zum Herkules hoch. Hunderte von Autos säumten die Straße. Sollten wir hier heute nicht die einzigen Menschen sein? Tatsächlich strömten tausende Besucher zum Herkules, um mit



Kleiner Wasserfall mit Brücke, Foto: Karl-Heinz Schwalm

den beginnenden Wasserspielen zu Tale zu wandern. Die große Wasserkunst im Bergpark entstand in der Regierungszeit von Landgraf Karl von 1677-1730. Sie ist noch heute eine architektonische und ingenieurtechnische Meisterleistung.



Blick vom Bergpark zu Herkules, Foto: Helga Schäfer

Die Gruppe teilte sich auf und ein Teil fuhr mit dem Bus zum Schloss Wilhelmsburg. Von hier aus konnte man auch in den Park und sich die Wasserspiele von unten ansehen. Der Park selber war auch schön zu durchwandern - hier verlief sich die Menschenmenge angenehm.

Nachdem die große Fontaine gesprüht hatte, stürmte alles in das Schlosscafé. Bei leckerem Kuchen und Kaffee ließ die Gruppe den Tag ausklingen.

Helga Schäfer



Die größte Fontaine, Foto: Karl-Heinz Schwalm

Tiere am Wegesrand

Das Eichhörnchen

Das Eichhörnchen, der kleine Gärtner des Waldes hat jetzt viel zu tun. Auch uns wird im Garten ein Besuch an der Nusshecke abgestattet.

Mehrere Kilo Samen und Nüsse vergräbt ein Eichhörnchen pro Jahr als Wintervorrat. Vor allem Eicheln, Bucheckern und Fichtenzapfen verschwinden an vielen Stellen im Boden. Damit helfen die kleinen Tiere dem Wald sich auf natürliche Weise zu verjüngen. Denn nur etwa die Hälfte der Vorräte werden wieder ausgegraben, der Rest der Samen überwintert in der Erde und keimt im Frühjahr wieder auf.



Ein Eichhörnchen, Foto: Wikimedia

Die Baumkronen sind die Heimat des Eichhörnchens. Es ist ein wagemutiger Springer und perfekter Kletterer. Ein Sprung von Ast zu Ast über fünf Meter ist für das kleine Tier mit seinem buschigen bis zu 20 Zentimeter langen Schwanz kein Problem. Der Schwanz dient als Steuerruder und Balancierhilfe. Das Fell variiert in der Farbe von fuchsrot bis braun. Zum Schlafen zieht sich das tagaktive Tier in sein Nest, Kobel genannt, auf den Baum zurück. Im Winter wird der Kobel zur Wohngemeinschaft. Eng aneinander gekuschelt halten die Eichhörnchen Winter-

Von Laufprofis empfohlen!

- Lauf und Walkingschuhe
 - Laufanalyse
 - Sporteinlagen
 - Laktatmessungen
- Alles aus einer Hand!*



GRATIS* Laufanalyse
im Wert von 15 Euro
Gleich anrufen und Termin vereinbaren!
*beim Kauf eines Laufschuhs



ESCHBACH

Analysecenter für Bewegung und Sport

www.myeschbach.de

Bad Hersfeld · Badestube 12
Tel. (06621) 620 175

ruhe. Alle paar Tage verlassen sie das Nest und suchen eine Ihrer Vorratskammern auf. Um diese wiederzufinden, verlassen die Tiere sich auf ihre ausgezeichnete Nase.

Martha Schwalm

Unsere Aktivitäten

Gymnastik im Haus Silberdistel

Der Hersfelder Wanderverein bietet auch außer den sonntäglichen Wanderungen und Donnerstagswanderungen noch weitere Aktivitäten an.

So möchte ich hier die Gelegenheit nutzen auf unsere Gymnastikgruppe hinzuweisen. Diese ist leider über die letzten Monate stark geschrumpft, dabei steht es jedem frei (auch Nicht-Mitgliedern) an einer kostenlosen Schnupperstunde teilzunehmen!

Die Gymnastikgruppe trifft sich regelmäßig zu ihrer Übungsstunde 1x wöchentlich, jeweils **Dienstags** von **15.00 bis 16.00** Uhr.

Gertrude Höcker

Mal etwas zum Nachdenken

Hund und Katze

Miezel, eine schlaue Katze,
Molly, ein begabter Hund,
Wohnhaft an demselben Platze,
Haßten sich aus Herzensgrund.

Schon der Ausdruck ihrer Mienen,
Bei gesträubter Haarfrisur,
Zeigt es deutlich: Zwischen ihnen
Ist von Liebe keine Spur.

Doch wenn Miezel in dem Baume,
Wo sie meistens hin entwich,
Friedlich dasitzt, wie im Traume,
Dann ist Molly außer sich.

Beide lebten in der Scheune,
Die gefüllt mit frischem Heu.
Alle beide hatten Kleine,
Molly zwei und Miezel drei.

Einst zur Jagd ging Miezel wieder
Auf das Feld. Da geht es bumm.
Der Herr Förster schoß sie nieder.
Ihre Lebenszeit ist um.

Oh, wie jämmerlich miauen
Die drei Kinderchen daheim.
Molly eilt, sie zu beschauen,
Und ihr Herz geht aus dem Leim.

Und sie trägt sie kurz entschlossen
Zu der eignen Lagerstatt,
Wo sie nunmehr fünf Genossen
An der Brust zu Gaste hat.

Mensch mit traurigem Gesichte,
Sprich nicht nur von Leid und Streit.
Selbst in Brehms Naturgeschichte
Findet sich Barmherzigkeit.

Wilhelm Busch

Impressum

Mitteilungsblatt des Hersfelder Wandervereins e.V.
Zeitschrift für Wandern, Natur und Kultur

Die Silberdistel erscheint jeweils 3x jährlich zu Beginn eines Trimesters

Herausgeber und Verlag:
Hersfelder Wanderverein e.V.
Haus Silberdistel
Wehneberger Straße 29a
36251 Bad Hersfeld

Schriftleitung:
Stefan Schwalm
Sölzerhöfe 10
36251 Bad Hersfeld
Tel: 06621/893492
eMail: stefan.schwalm@hersfelder-wanderverein.de

Einsendeschluss von Beiträgen an die Schriftleitung ist jeweils zum 10. Dezember, 10. April und 10. August. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

Nachdruck oder Kopien jedweder Art – auch nur auszugsweise – sind nur nach vorheriger Genehmigung durch die Schriftleitung gestattet.

Alle Rechte sind vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder, nicht unbedingt die der Schriftleitung oder des gesamten Vorstands.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Satz + Druck:
Glockdruck
Landecker Str. 12
36251 Bad Hersfeld

Wir begrüßen als Mitglieder

Rut Granzow

Hinweise

Liebe Wanderfreundinnen und -freunde bitte denkt daran ein paar kurze Zeilen als Bericht oder auch Bilder und Fotos, über die von euch geführten Wanderungen, Busfahrten oder Radtouren an die Schriftleitung zu schicken, damit wir darüber hier in der Silberdistel berichten können !

Stefan Schwalm

Wir gratulieren

08.Okt	Manfred Schlegel	81 Jahre
13.Okt	Gertrud Stünkel	75 Jahre
03.Nov	Änne Braun	95 Jahre
12.Nov	Anneliese Hild	82 Jahre
15.Nov	Rudolf Hartung	70 Jahre
21.Nov	Margit Schuchardt	83 Jahre
23.Nov	Lothar Zander	84 Jahre
29.Nov	Heinrich Höcker	86 Jahre
04.Dez	Ingrid Möke	75 Jahre
11.Dez	Willi Sesselmann	87 Jahre
18.Dez	Alois Zuber	87 Jahre
20.Dez	Irmgard Maares	84 Jahre
22.Dez	Herbert Klett	80 Jahre
23.Dez	Christa Krüger	80 Jahre
24.Dez	Ingrid Kirchhof	86 Jahre
29.Dez	Wilhelm Heß	90 Jahre
31.Dez	Anni Caselitz	80 Jahre
01.Jan	Anna Strippel	91 Jahre
01.Jan	Annemarie Wetzell	94 Jahre
03.Jan	Emilie Zuber	83 Jahre
06.Jan	Klaus Weber	86 Jahre
10.Jan	Helmut Landsiedel	87 Jahre
24.Jan	Elisabeth Birkenfeld	87 Jahre
29.Jan	Renate Simon	75 Jahre
30.Jan	Ilse Dippel	83 Jahre

Wir trauern um

Karl Riehm



**Aktuelle Informationen
rund um den Hersfelder
Wanderverein, sowie allerlei
Informatives rund um das Thema Wandern
findet man im Internet unter ..**

www.hersfelder-wanderverein.de

Unser Wandertipp

Asbachweg A 21 - 8 km Länge

Bad Hersfeld – 2 km – Tageberg / Tanzplatz – 2,5 km – Stein-graben / Frauenlinde – 1,5 km – Eichhofsiedlung / Gärten – 3 km – Asbach / Hauptstraße – B62.

Markierung Weiß A(21), Rad- und Wanderkarte Knüllgebirge 1:50 000 Bad Hersfeld – Oberaula – Rotenburg – Schwalmstadt ISBN 933494-76-1 oder Topographische Freizeitkarte TF-50 Waldhessen Westlicher Teil 1:50 000 - ISBN 3-89446-305-8

Ausgangspunkt der Wanderung ist im Kurviertel Straße Am Kurpark / Theodor Heuss Platz, an der Ecke gegenüber (Blumengeschäft Serfling) in Bad Hersfeld.

An der rechten Seite des Platzes Richtung Norden entlang. Nach 200 m überqueren wir nach links die Brückenmüllerstraße und gelangen über die Scheidemannstraße und Stresemannallee an der „Klinik am Hainberg“ vorbei zum Tanzplatz am Tageberg.

Weiter geradeaus nach 1,6 km erreichen wir eine Wanderwegkreuzung mit Wanderweghinweisschildern. Hier folgen wir dem Schild und biegen links ab talwärts auf die rechte Seite des Steingrabens hinunter bis zur Frauenlinde. (Ab Frauenlinde wurde der Wanderweg A21 am 1. Juni 2014 zur Eichhofsiedlung und durch die Feldflur nach Asbach verlegt)

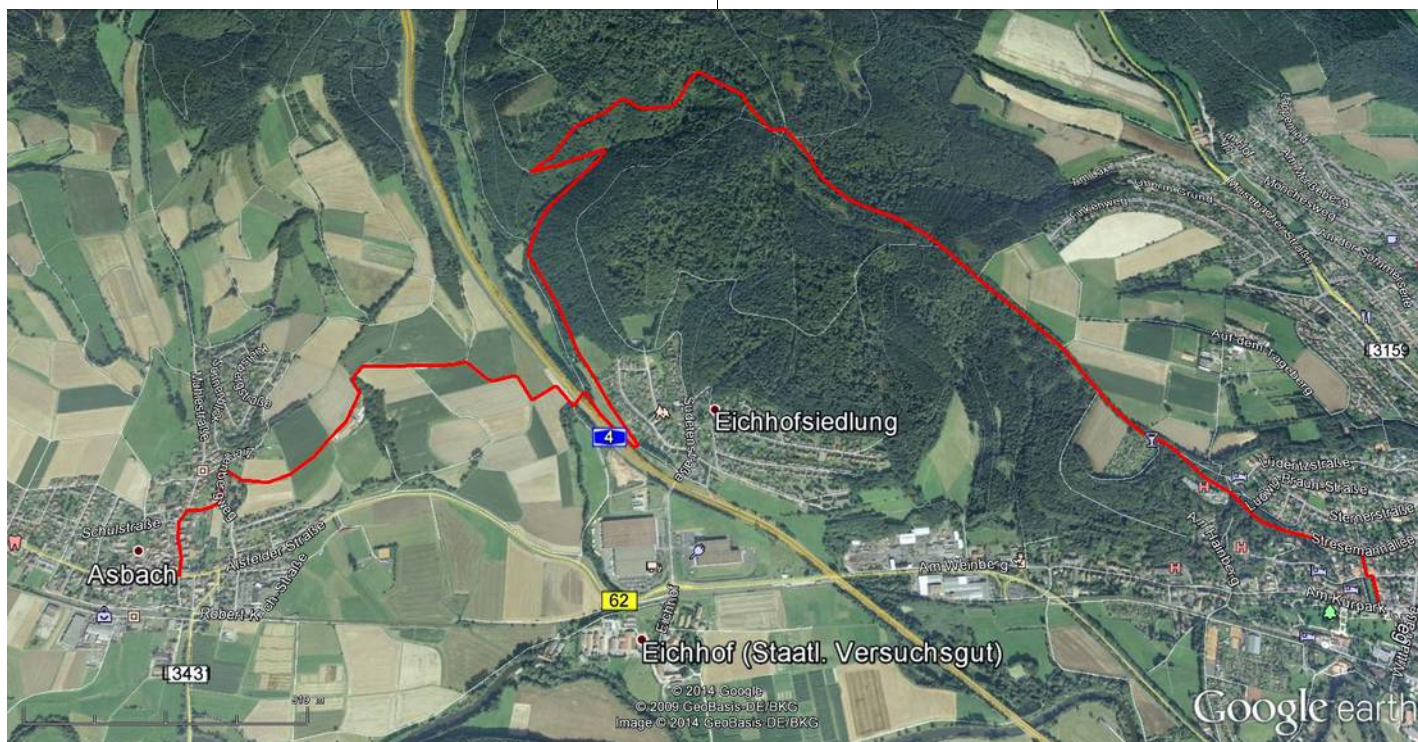
Der Wanderweg führt links im spitzen Winkel 1,5 km talwärts zu den Gärten der Eichhofsiedlung. Bei den Gärten biegen wir rechts ab hinunter zur Autobahnerführung A4. Gleich 10m hinter der Unterführung biegen wir wieder rechts ab 50m in die Feldflur Asbach. Dann Links auf einem Feldweg 100m bergauf. Nun wandern wir 200m rechts und 200m links leicht bergan und biegen halbrechts 10 Uhr ab. Nach 250m erreichen wir einen geteerten Feldweg, der nach 1,5 km beim Friedhof Asbach in die Ziegenbergstraße mündet. Wir wandern links über die Ziegenberg- und Mühlenstraße zur Alsfelder Straße (B 62)

Am Ziel der Alsfelder Straße gibt es eine Stadtbushverbindung zurück nach Bad Hersfeld.

Alfred Brandau
Karl-Heinz Schwalm

Bauernregeln - Winter

- Oktoberwind - glaube es mir - verkuendet harten Winter dir!
- Schneit's im Oktober gleich, dann wird der Winter weich.
- Ist der Nussbaum fruchtenschwer, kommt ein harter Winter her.
- Oktober, der froehliche Wandersmann, der pinselt Wald, Weide und Hecken an.
- Sitzt im November fest das Laub, wird der Winter hart, das glaub.
- Herrscht im Advent recht strenge Kält, sie volle achtzehn Wochen anhält.
- Im Dezember sollen Eisblumen blühh, Weihnachten sei nur auf dem Tische grün.
- Donnert's im Dezember gar, folgt viel Wind im nächsten Jahr.
- Ist der Dezember rau und kalt, kommt der Frühling auch schon bald.
- Ein Winter ohne Schnee, tut den Bäumen weh.



Übersichtskarte vom Asbachweg A21, Karte: Google Maps